

MAN Nutzfahrzeuge AG, Gesamtareal „Osttor“, München

## Das Tor zur größeren Dimension



Mit umfangreichen Um- und Erweiterungsbauten wertet die MAN Nutzfahrzeuge AG ihren zentralen Verwaltungs- und Produktionsstandort in München auf. Durch die Neuordnung des Zufahrtbereichs erhält das Areal ein dynamisches Erscheinungsbild. Die Fassadenverkleidungen der einzelnen Gebäude lehnen sich an das industrielle Leitbild des Fahrzeugbaus an.

Für die Pfosten-/Riegel-Konstruktionen der Glasfassaden setzten die Planer unter anderem das Schüco Stahlsystem Jansen VISS Basic TVS ein. Diese Profile lassen sich flexibel auf die unterschiedlichen Stahlkonstruktionen aufsetzen und wahren so eine einheitliche Optik aller Gebäude.

### Städtebauliche Entwurfsidee

Das Werksgelände der MAN Nutzfahrzeuge AG in München-Allach ist der zentrale Verwaltungs- und Produktionsstandort des Konzerns in Deutschland. Durch die vollständige Neugestaltung des so genannten Osttors an der Dachauer Straße wird der Eingangsbereich auf über 140.000 m<sup>2</sup> neu geordnet bzw. neu bebaut. Ein städtebaulicher Masterplan und eine einheitliche Architektursprache werten das Erscheinungsbild des Unter-

nehmens auf. Für die Planung zeichnet das Münchner Büro pmp Architekten GmbH als beauftragter Generalplaner verantwortlich.

Die Bauten beidseits der Dachauer Straße flankieren die Stadtzufahrt Münchens aus nordwestlicher Richtung und sind gewissermaßen die neue Visitenkarte des Unternehmens. Auf der östlichen Straßenseite bilden zwei Verwaltungsgebäude mit insgesamt über 600 Arbeitsplätzen das neue „Tor“ zum Werksgelände. Das südliche Gebäude wurde 2006 fertiggestellt und beherbergt die deutsche Vertriebstochtergesellschaft des Unternehmens. Das nördliche Gebäude folgte 2008 und fungiert als Hauptverwaltung: Neben dem Vorstand wurden hier zentrale Verwaltungsfunktionen angesiedelt. Die Topologie beider Gebäude ist städtebaulich aufeinander abgestimmt und auch im Detail prägt eine gemeinsame Architekturhaltung

beide Torbauten: Die Gebäudeenden wie die Gebäudeknicke wurden abgerundet gestaltet – einschließlich entsprechend gebogener Glasscheiben.

### Hauptverwaltung: Hängende Fassadenkonstruktion in der Eingangshalle

Eine verglaste Eingangshalle verbindet die beiden Flügelbauten der Hauptverwaltung. Die Pfosten-/Riegel-Konstruktion der Nord- und Südfassade ist optisch einheitlich im Schüco Stahlsystem Jansen VISS Basic TVS ausgeführt. Konstruktiv unterscheiden sie sich jedoch erheblich: Die Nordfassade entwickelt sich von Boden aus über 16 Meter in die Höhe. Sie ist geschossweise in der Primärkonstruktion rückverankert, weshalb die Profile mit einer Ansichtsbreite von nur

50 mm sehr schmal gewählt werden konnten. Die senkrechten Stahlpfosten wurden bei der Montage mit Hilfe eines Autokrans einzeln aufgestellt, von oben in das Bauwerk eingeschoben und anschließend verschraubt. Die Gläser wurden in Trockenverglasung eingesetzt.

Die Südfassade, ebenfalls aus Profilen von 50 mm Ansichtsbreite, hängt über Konsolen an einem in der obersten Betondecke integrierten Stahlverbundträger. Dieser nimmt die Lasten aus der Pfosten-/Riegelkonstruktion über eine Spannweite von 12 Metern auf. Auch die Scheibenlasten von rund 10 t werden mit den Pfosten und Zugstäben in den Verbundträger abgetragen; die waagrecht Riegel mit einer Ansichtsbreite von 50 mm x 350 mm dienen lediglich der Windaussteifung. Auf der Südseite gelangt man durch zwei Drehtüren in die verglaste Eingangshalle. Darüber sind die Lüftungs-Klappflügel in die Pfosten-/Riegelkonstruktion integriert, die neben der Nachtlüftung auch der Entrauchung im Brandfall dienen. Auf der Nordseite ist eine zweiflügelige Janisol-Tür mit Panikbeschlägen als Fluchttüre in die Pfosten-/Riegelkonstruktion eingespannt.

Die Fassadenverkleidung der beiden Flügelbauten wurde aus stranggepressten Aluminiumprofilen gefertigt. Raumhohe Kastenfenster gliedern als vertikale Einzelelemente die Glasfassade für die das Schüco Profilsystem FW 50 zum Einsatz kam. Als doppelschalige Konstruktionen ermöglichen sie die natürliche Lüftung der Büroräume – trotz der akustischen Belastung durch die Dachauer Straße. Erd- und Dachgeschoss springen gegenüber den Regelgeschossen markant zurück. Begehbare Dachterrassen sind den Sitzungs- und Vorstandsbereichen zugeordnet. Flugdächer, die bis zu 4,5 m weit auskragen, bilden den oberen Abschluss der Baukörper und prägen in charakteristischer Weise das neue Erscheinungsbild der beiden Torgebäude.

## Academy und Service-Akademie: Praxisnaher Unterricht auf hohem Niveau

Stärker von der Straße abgerückt ergänzen in zweiter Reihe hinter den Torgebäuden zwei Schulungsgebäude das Neubauareal östlich der Dachauer Straße: Die „Academy“ dient der konzerninternen Fortbildung des Managements. Die so genannte „Service-Akademie“ der MAN Nutzfahrzeuge AG dagegen führt



Besonders auffällig: die schräg gestellte Glasfassade des Foyers der Service-Akademie.

Bildnachweis (alle Bilder): Schüco Stahlssysteme Jansen

technische Schulungen rund um die Produkte LKW und Omnibus durch. Augenfällig ist die schräg gestellte Glasfassade des Foyers der Service-Akademie: Die Pfosten-Riegel-Konstruktion stellte bei der Montage eine besondere Herausforderung für den Verarbeiter, die Firma Wölz Metallbau, Gundelfingen, dar. Hier galt es, großformatige Glasscheiben von bis zu 3,4 Metern Höhe überhängend in die Fassadenkonstruktion aus Jansen VISS Basic TVS mit 60 mm Ansichtsbreite einzupassen. Zum Einsatz kam das neue System mit 10 mm Gummidichtung. Diese lässt sich optimal überlappen und gewährleistet eine saubere Wasserführung. Für die Konstruktion wurde ein 160 x 15 mm starkes Stahlflach mit weiteren Elementen zum Rahmen verschraubt. Das Jansen System ist darauf aufgeschweißt, die Gläser wurden in Trockenverglasung eingesetzt. Die geschlossenen Fassadenteile des Gebäudes sind mit einer hinterlüfteten Metallfassade aus Aluminium-Glatblechen, scharfkantig gesägt, versehen. Im Bereich der Büro- und Schulungsräume wurde eine Schüco-Elementfassade mit Sonderprofilen montiert.

## MAN-Forum: Busse und LKWs hinter gläserner Schauffassade

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite bilden das „MAN Forum“ und das „Neoplan Forum“ das Pendant zu den Verwaltungsgebäuden. Mit einer Fassa-

denlänge von zusammen mehr als 300 Metern sind die Glasfronten gewissermaßen das Schaufenster des Konzerns entlang einer der meist befahrenen Straßen Münchens. Das MAN Forum fasst die Funktionen eines Ausstellungs- und Auslieferungsgebäudes der MAN Nutzfahrzeuge AG in einem Gebäudekomplex zusammen. Der Neubau wird zur Straße hin als repräsentativer Showroom genutzt. Neben gastronomischen Einrichtungen, der so genannten „Markenwelt“ mit Shop und dem Übergabeschalter für Fahrzeugabholer befinden sich hier Besprechungsräume sowie ein Vortragssaal. Die Fassadenabwicklung ist durch einen senkrechten Bereich charakterisiert, der über eine Verwerfung in eine Schrägverglasung übergeht. Sie wurde als Schweißkonstruktion aus dem Schüco Stahlssystem Jansen VISS Basic in 60 mm Ansichtsbreite ausgeführt. Konstruktiv anspruchsvoll war die Anbindung der Fassade an den in diesem Teil als Stahlbau ausgeführten Rohbau. Sie wurde über Konsolen, die die bauseitigen Stahlprofile umgreifen, gelöst.

## Geringe Maßtoleranzen

Die gleiche Präzision war auch bei der Ausführung der Verkleidungen und Kragdachuntersichten gefordert. Über dem Abschnitt der Glasfassade krägt das Dach bis zu 12,5 Meter aus. Durch die Verwerfung in der Fassade entstanden auch bei der Dachuntersicht unterschiedliche Zuschnitte der scharfkantig ge-



Das MAN-Forum: Busse und LKWs hinter einer beeindruckenden gläsernen Schauffassade.

Bildnachweis (alle Bilder): Schüco Stahlssysteme Jansen

sägten, eloxierten Aluminium-Glattscheiben in dreidimensional gefalteter Geometrie. Spannend wurde dies vor allem bei der Weiterführung der Untersicht, die in den Innenraum durchläuft. Hier trafen bei der Ausführung unterschiedlichste Gewerke bis hin zur Elektroinstallation der farbigen LED-Lichtbänder zusammen, die in ihrer Höhenentwicklung punktgenau aufeinander abgestimmt werden mussten. Eine weitere Besonderheit stellen die in die Pfosten-/Riegelfassade integrierten Stahl-Falttüre mit einer Flügelhöhe von 4,4 Meter dar. Sie sind von einem massiv

wirkenden Stahlrahmen umgeben, so dass im Innenraum eine Torsituation entsteht, die durchaus monumentalen Charakter hat. Die Sonderkonstruktion wurde von der Firma Gartner, Gundelfingen, gefertigt.

Was bei den Herstellern schnittiger Limousinen bereits seit einigen Jahren zur Markenbildung beiträgt, hält nun also auch Einzug in die Welt der Nutzfahrzeuge. Der potenzielle Käufer taucht ein in eine Markenwelt der größeren Dimension. Die Verbindung von Compe-

Bautafel/Gebäudedaten	
<b>Bauherr:</b>	MAN Nutzfahrzeuge AG, München
<b>Generalplanung:</b>	pmp Architekten GmbH, München
<b>Fassadenprofile:</b>	Schüco Stahlssysteme Jansen, Bielefeld
<b>Verarbeiter:</b>	Wölz Metallbau, Gundelfingen
<b>MAN-Hauptverwaltung:</b>	
Hauptnutzfläche gesamt:	5.690 m <sup>2</sup>
Hauptnutzfläche Büro:	4.617 m <sup>2</sup>
Nutzfläche gesamt:	6.650 m <sup>2</sup>
Bruttogeschossfläche gesamt:	11.200 m <sup>2</sup>
Bruttorauminhalt gesamt:	39.030 m <sup>3</sup>
Beginn Rohbauarbeiten:	8/2007
Fertigstellung:	12/2008
<b>Service-Akademie:</b>	
Nutzfläche gesamt:	2.840 m <sup>2</sup>
Bruttogeschossfläche gesamt:	4.980 m <sup>2</sup>
Bruttorauminhalt gesamt:	22.360 m <sup>3</sup>
Beginn Rohbauarbeiten:	8/2007
Fertigstellung:	11/2008
<b>MAN-Forum:</b>	
Hauptnutzfläche gesamt:	8.145 m <sup>2</sup>
Nutzfläche gesamt:	8.595 m <sup>2</sup>
Bruttogeschossfläche gesamt:	12.010 m <sup>2</sup>
Bruttorauminhalt gesamt:	76.920 m <sup>3</sup>
Beginn Rohbauarbeiten:	4/2008
Fertigstellung und Einweihung:	6/2009

tence, Corporate und Customer Center vermittelt Kunden und Besuchern ein emotionales und authentisches Markenerlebnis. „Das Forum ist ein Ort der Begegnung, Ausdruck von Transparenz und Offenheit, eine Plattform für Kommunikation und Interaktion“, heißt es in einer Broschüre der MAN Nutzfahrzeuge AG. Dieser Anspruch ist vor Ort durchaus erlebbar. Der Schulterschluss zwischen der industriellen Leitlinie des Fahrzeugbauers und den gestalterischen Ambitionen der Münchner Architekten ist überzeugend gelungen.